

Aus der Bütt auf die Bühne

GEGENÜBER: Das Theater Alte Werkstatt hat ein neues Gesicht: Stefan Krantz – In der Produktion „Fußball is unser Lewe“ mimt er den Torwart Sepp

VON BRITTA WILLEKE

Sepp, der Tormann – das wird die erste Rolle sein, in die Stefan Krantz ab Freitag, 17. September, fürs Theater Alte Werkstatt schlüpft. Doch für die Produktion „Fußball is unser Lewe“ übt der Flomersheimer nicht etwa, Bälle zu halten, sondern er feilt an Dialogen – für den Büttredner eine ganz neue Erfahrung.

Das Publikum macht ihm keine Angst. Jahrelang schon tritt Stefan Krantz an Fasnacht in die Bütt, tourt durch die Säle der Region und weiter. Bis nach Stuttgart und Baden-Baden haben ihn Engagements schon geführt. Auf der Theaterbühne dagegen ist er Neuling. Seine persönliche Premiere hat er aber schon hinter sich. Im vergangenen Jahr stand er für die Theatergruppe der Mörscher Kolpingfamilie auf der Bühne – in dem Stück „Hurra, äh Buu“.

„Weil ich neu in Mörsch war, mich ins Stadtleben einfügen wollte, bin ich einem Aushang der Theatergruppe gefolgt, die Mitspieler suchte“, berichtet der 47-Jährige. Eine seiner besten Entscheidungen, wie er findet. Denn das Theaterspielen hat ihm nicht nur Spaß gemacht, sondern Thomas Metzler, Autor und Schauspieler beim Theater Alte Werkstatt (TAW), hat gleich sein Talent entdeckt.

Jetzt steckt der gebürtige Heßheimer mitten in den Proben und hat viel Freude daran. „Ich bin ganz toll im TAW-Team aufgenommen worden. Manchmal ist es ja etwas komisch, wenn man irgendwo neu dazu kommt, aber hier habe ich mich sofort wohl gefühlt.“ Vor dem dicken Textbuch hat Krantz keine Angst: „Ich lerne schnell.“ Im Gegenteil, das Stück Szene für Szene mit dem Team zu erarbeiten, macht ihm inzwischen beinahe mehr Spaß als Büttreden vorzubereiten. „Das sind zwei ganz verschiedene Paar Schuhe.“

Für die Bütt schreibe er seinen Text, lerne ihn auswendig, übe die Betonungen – fertig. Das laufe im Al-



Stefan Krantz hat Blut geleckt beim TAW und will hier auch weiter auf der Bühne stehen.

FOTO: BOLTE

leingang, nicht einmal ein Probeaufsagen vor Familie oder Freunden gebe es vor den Fasnachtskampagnen. Im Theater dagegen arbeite man in der Gruppe, der Regisseur halte die Fäden zusammen. „Das Stück entsteht erst. Szenen werden geprobt, dann oftmals noch einmal umgeschrieben, wieder geprobt – das macht das Theaterspielen spannend“, erklärt der Theaterneuling und seine Augen leuchten hinter den Brillengläsern. Doch auch mit ein paar Umstellungen kämpft er. Die größte Schwierigkeit sei es, den Text nicht so herauszudonnern. „Ich muss lernen laut, dann aber auch wieder ganz leise zu sein.“

Gemeinsam an Bütt und Theater spielen ist für Krantz, bei beidem völlig abschalten zu können, sich ganz in die Rolle hineinzusetzen, die Alltagsorgen für ein paar Stunden zu vergessen. „Das ist anstrengend, aber auch eine große Erfüllung.“

Beruf und Hobby bringt der gelernte Metallbauer gut unter einen Hut. Krantz hat lange Zeit für die Technischen Werke Ludwigshafen gearbeitet. Über die Freiwillige Feuerwehr hat er sich ins Thema Strahlenschutz eingearbeitet und festgestellt, dass er auf diesem Arbeitsgebiet auch beruflich weiterkommen will. Technik und Theater geht das eigentlich zusammen? „Oh ja“, sagt Krantz. „Bei beidem kann man etwas bewegen, wird ständig vor Herausforderungen gestellt. Bei beidem sollte man kreativ sein.“

Und für was bleibt sonst noch Platz im Leben des bekennenden Vorderpfälzers? „Ich liebe die Berge“, sagt Krantz mit einem feinen Schmunzeln und erinnert sich an so manche Bergtour im schönen Kärnten. Nicht nur die Urlaube, auch seine übrige freie Zeit verbringt Krantz am liebsten mit seiner Frau. Denn schon ganze 29 Abende muss sie auf ihn verzichten, wenn er den Sepp mimt. Danach ist Krantz wieder gebucht: für das Fasnachtstück des TAW. Krantz freut sich, er hat Blut geleckt. In die Bütt will er aber nicht mehr so oft steigen.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'